**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 30

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochensprud: Berganf facte! Bergab achte!

## Förderung der bernischen Gewerbethätigkeit.

(Korrefp.)

Unter Hinweis auf den uns bestrittenen ideellen und materiellen Nuten, welchen die nun schließende Kantonale Gewerbeausstellung in Thun

manchem bernischen Gewerbezweige gebracht hat, luden die HH. Gewerbemuseums-Direktor Blom, Nationalrat Hirter und Gewerbesekretär Werner Arebs eine Anzahl Vertreter von Behörden, Vereinen und bernischen Gewerbezweigen auf Mittwoch 11. Oktober nach Vern zu einer vorläufigen Besprechung ein über die Frage, ob nicht behufs Förderung des Absass der bernischen Gewerbethätigkeit eine Kantonale Centralstelle bezw. eine permanente Verkauftelle bezw. eine permanente Verkauftelle bezw. eine permanente Verkauftelle bezw. eine permanente vollte. Die Versammlung war gut besucht. Nach einem kurzen gediegenen Keserat des Herruchten Blom wurde die Anregung allseitig begrüßt und schließelich einstimmig beschlossen, eine Kommission mit der nähern Prüfung der Organisations-, Finanz- und Loskalfragen und Antragstellung zu Handen einer zweiten größern Versammlung zu beauftragen. In diese Kommission wurden gewählt die H. Kationalrat Hirter Präsident), Stadtrat Michel (Vicepräsident), Krebs (Sestretär), Direktor Blom, Gemeinderat Siegerist, Direktor Halmann, Kegierungsrat von Steiger, Oberrichter v.

Steiger, Reidenbach, Präsident der Gewerbehallegenossenschaft, alle in Bern, serner Nationalrat Dr. Müller in Sumiswald (Banduhrensabrikation), Großrat Huggsler in Brienz (Holzschnitzlerei) und Schenk in Heimberg (Töpserei).

### Berbandswefen.

Zürcherischer kantonaler Handwerks. und Gewerbeverein. Im "Rößli" in Stäfa tagten am 15. d. die Delegierten des zürcherisch kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins. Es waren etwa 65 Delegierte aus den verschiedenen Gemeinden und Bezirken erschienen. In seinem Eröffnungswort gedachte der Präsident, Nationalrat Berchtold in Thalweil, der verstorbenen Vorstandsmitglieder, der Hendert in Winterthur. Die Versammlung ehrt deren Andenken durch Erheben von den Sizen. In den Verein wurden im abgelausenen Jahre zwei neue Sektionen aufgenommen, die Handewerksvereine von Egg und Dietikon. Der Verein zählt zur Zeit 25 Sektionen mit 1917 Mitgliedern. Jahresebricht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Die Worstand werden der Mitglieder neu gewählt. Die Worstand werden der Mitglieder neu gewählt. Die Wahl fällt auf die Herren Spörri, Sekundarlehrer in Hedingen, Geilinger, Schlosserweister in Winterthur und Baumann-Werz in Kitti. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Uster bestimmt. Damit sind die ordentlichen Vereinsgeschäfte erledigt und es schließt

sich ein Referat an von Sekundarlehrer Weber in Zürich V über das Gewerbegesetz. Der Referent giebt wohl zu, daß das Gesetz nicht alle Wünsche des Gewerbestandes befriedige und daß ja hie und da etwas auszusehen wäre; wenn man aber die Vorteile und Nachteile des Gesetzes genau abwägt, so verdient das Gesetz, daß es angenommen werde. Der Referent geht sodann auf die einzelnen Abschnitte des Gesetzes über und erläutert deren Bestimmungen in ziemlich eingehender und auch klarer Weise. Wir wollen, da diese Angelegenheit in der Presse schon sehr oft des weiten und breiten erörtert wurde, nicht mehr auf diese Einzelheiten eintreten. Die Bestimmungen über das Lehrlingswesen und die Beruss-bildung sind entschieden sehr gute. Ebenso wird durch das Gefet das Submissionswesen geregelt und dem unlauteren Bettbewerb ein Riegel geftoßen. Sodann bilden die Bestimmungen über die Sonntagsruhe eine Zierde des Gesetzes. Das sind Bestimmungen, die es allein schon als wünschenswert erscheinen lassen, daß das Gesetz vom Volke angenommen werde. Der Referent stellt am Schlusse die bereits mitgeteilte Resolution auf.

In der Diskussion empsiehlt Buchbindermeister Zellweger im Namen des Gewerteverbandes Zürich ebensalls die Annahme des Entwurses. Wenn wir dieses
Geset verwersen, so werden wir auf lange Zeit hinaus
überhaupt kein Gewerbegeset erhalten und auf eidgenössischem Boden wird man nur ungern vorgehen
wollen. Im Namen der Landwirtschaft spricht Dr. Beglinger von Hombrechtikon gegen das Geseh. Es werden
etwa 16 Verordnungen kommen; was uns diese bringen,
wissen wir nicht, wir wollen aber Klarheit haben. Man
sagt, die Landwirtschaft werde vom Gesehe nicht be-

troffen; wer bürgt uns dafür, daß auch für uns nicht einmal eine Bestimmung kommt in der Verordnung, die uns eine zehnstündige Arbeitszeit auferlegt? Darum will die Landwirtschaft das Geseh nicht. Auch aus dem Handwerkerstande werden Stimmen laut, die gegen das Geseh sprechen. Der Abschnitt "Decompte" giebt viel zu reden. Nur für drei Tage darf der Lohn zurückbehalten werden; das ist zu wenig. Für das Geseh spricht noch Nationalrat Berchtold. In der Abstimmung sinden sich 42 Stimmen für und 10 gegen die Annahme.

Handwerks. und Gewerbeverein des Kantons Zürich. Soeben ist der Jahresbericht pro 1898 erschienen, umsassen ist der Jahresbericht pro 1898 erschienen, umsassen ist den kantonalen Verband aussegeschieden sind, während zwei neue, Egg und Dietikon, hinzukamen. Als betrübende Thatsache bestätigt der Bericht den Rückgang der Zahl der Teilnehmer an den Lehrlingsprüfungen. Während 1897 die Zahl der geprüsten und diplomierten Lehrlinge 249 betrug, sank sie 1898 auf 195 beziehungsweise 194 zurück. (1899 wieder 221). Dieser Rückgang betrifft alle Bezirke, doch parstzieren daran hauptsächlich die Kreise Oberland (—12), Winterthur (—7), Zürich (—29). Der Bericht meint, da helse nur die Einsührung des staatlichen Obligatoriums sür die Prüfung. Die Durchsührung der Prüsung war überall eine gute. Die Kosten der geprüsten Lehrlinge sind um so höher, je geringer die Zahl derselben in einem Kreise ist. In Uffoltern kostet ein Lehrling Fr. 33.72, in Bülach Fr. 31.89, am See Fr. 34.25, im Oberland Fr. 21 91, in Winterthur Fr. 14.49 und in Zürich Fr. 10.65. Die Jahresrechnung weist ein günstiges Resultat aus, indem sie mit einem Vorschlag von Fr. 824.50 abschließt.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franke.

Der Borftand des gürcherischen kantonalen Handwerks. und Gewerbevereins gibt ben Settionen in einem Rreis= schreiben Wegleitung für ihr Verhalten zu den Nationalratswahlen. Der genannte Borftand bezieht sich auf ein Zirkular des schweizerischen Gewerbevereins und des Vereins der Geschäftsreisenden, in dem die kantonalen Sektionen ersucht werden, die Wahl solcher Kandidaten anzustreben, die sich auf das gewerbepolitische Programm dieses Vereins: Schaffung von Bundesgesetzen zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes, zur Organisation von Berufsverbänden und zur Regulierung des Hausier-wesens, verpflichten, und gibt dann zu erkennen, daß im Vorstand des Kantonalvereins selbst Bedenken gegen ein solches Eingreifen in die Wahlpolitik geäußert wurden. Immerhin sei der Vorstand dazu gelangt, das Kreis= schreiben des schweizerischen Vereins den lokalen Sektionen zur Beachtung zu empfehlen. Er münsche, wenn er sich auch in die Wahlgeschäfte der einzelnen Kreise durchaus nicht einmischen wolle, daß auch der Gewerbestand seine Interessen wahre. Die wirtschaftlichen Fragen würden immer mehr in der Bundesversammlung ausgesochten, und wenn es sich auch nicht überall um eigene Kandidaturen handeln könne, so thäten die Gewerbetreibenden doch gut, zu den Versammlungen sich einzufinden und denjenigen zum Siege zu verhelsen, die den gewerblichen und wirt= schaftlichen Fragen das größte Verständnis entgegen= bringen und sich an ihrer Lösung bisher aktiv beteiligt

Schmiede. und Wagnermeisterverein des Kts. Zürich. Sonntag den 22. Oktober 1899, vormittags 10½ Uhr, hält der Verein im Hotel Krone in Affoltern a./A. seine ordentliche Herbstversammlung ab. Zu dieser Versamm-lung werden alle Kollegen im Kanton, namentlich auch diesenigen des Bezirkes Affoltern eingesaden. Von diesen ist dis jeht keine Vertretung im Verein, obwohl sie, wie alle andern Berufsgenossen, auch nicht auf Rosen gebettet sein werden. Von den zur Sprache kommenden Traktanden sei besonders Nr. 7, betreffend Preiserhöhung insolge wiederholten Ausschlages der Rohmaterialien erwähnt. Es wird nur von Gutem sein, wenn möglichst alle Kollegen anwesend sind. Die Schlosser und Spengler, sowie der Schmiedes und Wagnermeisterverein der Stadt Zürich sind in dieser Richtung bereits vorgegangen. Also auf nach Affoltern!

Handwerker und Gewerbeverein Bern. Am 12. Dftober abends tagte derselbe im "Casé Manz" unter dem Präsidium des Herrn J. Gysi, Tapezierer. Derselbe erstattete nach dem Erössnungswort zum Wintersemester Bericht über die Delegiertendersammlung des schweizer. Gewerbevereins. In die Kommission des Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung wurden gewählt: die Berren Albert Schärer, Sohn, Gipser- und Malermeister, und Glasermeister Böhme; bestätigt wurde Herr Buchbindermeister Sichler. Leber den Gesessentwurf betr. gewerbliche und kausmännische Berusslehre im Kanton Bern reserierte Herr Stadtrat Michel. Er erklärte, daß der Entwurf eine sehr gediegene Arbeit und von der größten Bedeutung für den Handwerkerstand sei. Auch die Diskussion nahm das Werk günstig aus. Der Gesetzes

entwurf wird an die einzelnen Meisterverbände versandt, die bis zum 2. November im Schoße des Handwerkerund Gewerbevereins Bericht und Antrag einbringen. Winterprogramm: 1. Behandlung von Tagesfragen; 2. Förderung der beruflichen Bildung; 3. Vorträge aller Art; 4. Pflege des geselligen Lebens; 5. Gewinnung neuer Mitglieder.

Strohhutfabrikation. (Mitgeteilt.) Unter Mitwirkung des schweizerischen Gewerbesekretariates haben im Bureau des lettern in Bern am 8. Oktober die Damen-Strohshut-Fabrikanten und am 9. Oktober die Herren-Strohhut-Fabrikanten sich versammelt und für die Handelsvertragsenquête gemeinsame Postulate ausgestellt. Gleichzeitig wurde einstimmig die Gründung eines Berbandesder Strohhutfabrikanten beschlossen. Nächstenswerden sich zu gleichem Zwecke auch die Filzhutsfabrikanten besammeln.

Der Handwerks. und Gewerbeverein Winterthur hat in seiner letzten Versammlung Hrn. Gilg – Steiner zu seinem Präsidenten und Hrn. Dr. Welti als Vorstands-mitglied bezeichnet. Die Diskussion über das Gewerbegeset verriet nicht gerade Begeisterung für die Vorlage. Einige Artikel begegneten der Kritik. Eine Abstimmung sand nicht statt.

Der Handwerker und Gewerbeverein Erlach ist, 37 Mann stark, dem bernischen kantonalen Gewerbeverband beigetreten.

Der Gewerbeverein Lörrach beschloß, im Jahr 1900 eine elektrische und Gewerbeausstellung zu versanstalten.

### Verichiedenes.

Neber den Erfolg der Thuner Ausstellung schreibt Herr Gewerbesetretär Arebs in seiner Denkschrift: "Bir dürfen ums sager: Die Ausstellung hat ihren Zweck erstüllt, und die Anstrengungen und Opfer der Aussteller und leitenden Personen waren nicht umsonst! Bielleicht wäre das finanzielle Resultat etwas günstiger geworden, wenn die Ausstellungsleitung nach dem Borbild vorangegangener größerer Unternehmungen mehr sür das Amüsement und die Schaulust der Besucher gesorgt hätte. Daß kein "Bernerdorf", keine Karusells, Riesendamen und Menagerien als lebendiges Zugewicht geboten wurden, mögen viele vermist haben — wir aber, die wir glauben, daß ein solches Unternehmen in erster Linie die Förderung der Bolkswirtschaft, der allgemeinen und berussichen Bildung bezwecke, zollen diesem absichtslichen Fernhalten jeder unnötigen Zerstreuung lobende Anerkennung und hoffen, daß das Beispiel der Thuner Nachahmung sinde. Eine Ausstellung soll kein Jahrmarkt sein. Der Besuch hat trozdem, soviel wir wissen, die Erwartungen ersüllt. Manche Aussteller haben bereits einen materiellen Ersolg zu verzeichnen, weniger direkt als indirekt, teils infolge Bermittlung von Bestellungen durch das ofsizielle Berkaussbureau, teils infolge Unkauss ihrer Objekte sür die Lotterie. Als schönsten Ersolg aber können wir wahrnehmen: Diesselts und jenseits der Kantonsmarken hat man bisher

# Heinrich Brändli, Horgen.

Asphalt-Dachpappen und Holzcementfabrik.

Asphalt-Arbeiten: Terrassen, Trottoirs, Böden in Fabriken, Brauereien, Keller etc.

Parquet in Asphalt (buchen und eichen). Asphaltfilz-Isolirplatten, bester Isolirschutz für Mauerabdeckung und Feuchtigkeit. (1472)

Holzpflästerungen in Asphalt.

Nur prima Material. Feinste Referenzen.

Exakte gewissenhafte Bedienung. Telephon.